Ferner: Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit

Ferner: Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit

Anlässlich der öffentlichen Anhörung zum Entgeltgleichheitsgesetz der SPD-Bundesfraktion im Ausschuss für Arbeit und Soziales erklärt die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Elke Ferner:
Immer noch verdienen Männer im Schnitt 22 Prozent mehr als Frauen. Damit steht Deutschland EU-weit an drittletzter Stelle. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen die Gleichheits- und Diskriminierungsverbote im Grundgesetz, sondern vor allem eine himmelschreiende Ungerechtigkeit. Anders als die Bundesregierung, die die große Lohnlücke mittlerweile zwar beklagt, aber wenn es drauf ankommt, die Hände in den Schoß legt, macht die SPD mit einem Entgeltgleichheitsgesetz Nägel mit Köpfen.
Dass Frauen nicht länger auf freiwillige Verpflichtungen der Wirtschaft warten können, wurde auch in der heutigen Anhörung im Arbeits- und Sozialausschuss deutlich. Ein Großteil der Expertinnen und Experten sprach sich für eine gesetzliche Regelung zur Herstellung von Entgeltgleichheit aus. Wie im Gesetzentwurf der SPD-Bundestagsfraktion vorgesehen, ist die Schaffung von Transparenz über die im Betrieb vorhandenen Lohnstrukturen notwendig. Nur so kann Entgeltdiskriminierung im Betrieb festgestellt und in einem weiteren Schritt beseitigt werden. Man kann nur hoffen, dass die Ergebnisse der Anhörung Schwarz-Gelb zum Handeln bewegen. Denn Frauen verdienen mehr: klare gesetzliche Regelungen und damit mehr Lohn.

SPD Bundesgeschäftsstelle
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 25991 0
Telefax: 030 28090-507
URL: http://www.spd.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=523012" width="1" height="1">

Pressekontakt

SPD

10963 Berlin

spd.de

Firmenkontakt

SPD

10963 Berlin

spd.de

(Da unsere Organisationseinheiten auf verschiedene Gebäude verteilt sind, müssen Sie ggf. die genaue Adresse bei der Organisationseinheit erfragen.)
Zukunftsgerecht in EuropaGerechtigkeit und ein fairer Wettbewerb in einem sozialen Rechtsstaat zeichnen das Zusammenleben in der Europäischen Union aus. Das macht das europäische Sozialstaatsmodell so einzigartig. Es fußt in der europäischen Aufklärung und speist sich aus der europäischen Arbeiterbewegung. Denn im Kern geht es diesem europäische Sozialstaat immer auch um Teilhabe und Mitbestimmung.Soziale Bürgerrechte, Zugang zu Bildung und gerechte Teilhabe am Wohlstand - dieses Europa ist grundlegend geprägt von der sozialdemokratischen Idee. Diese Grundidee des Sozialstaatmodells wollen wir im Europa der Zukunft beibehalten. Das ist auch der Grundgedanke der Agenda 2010.....